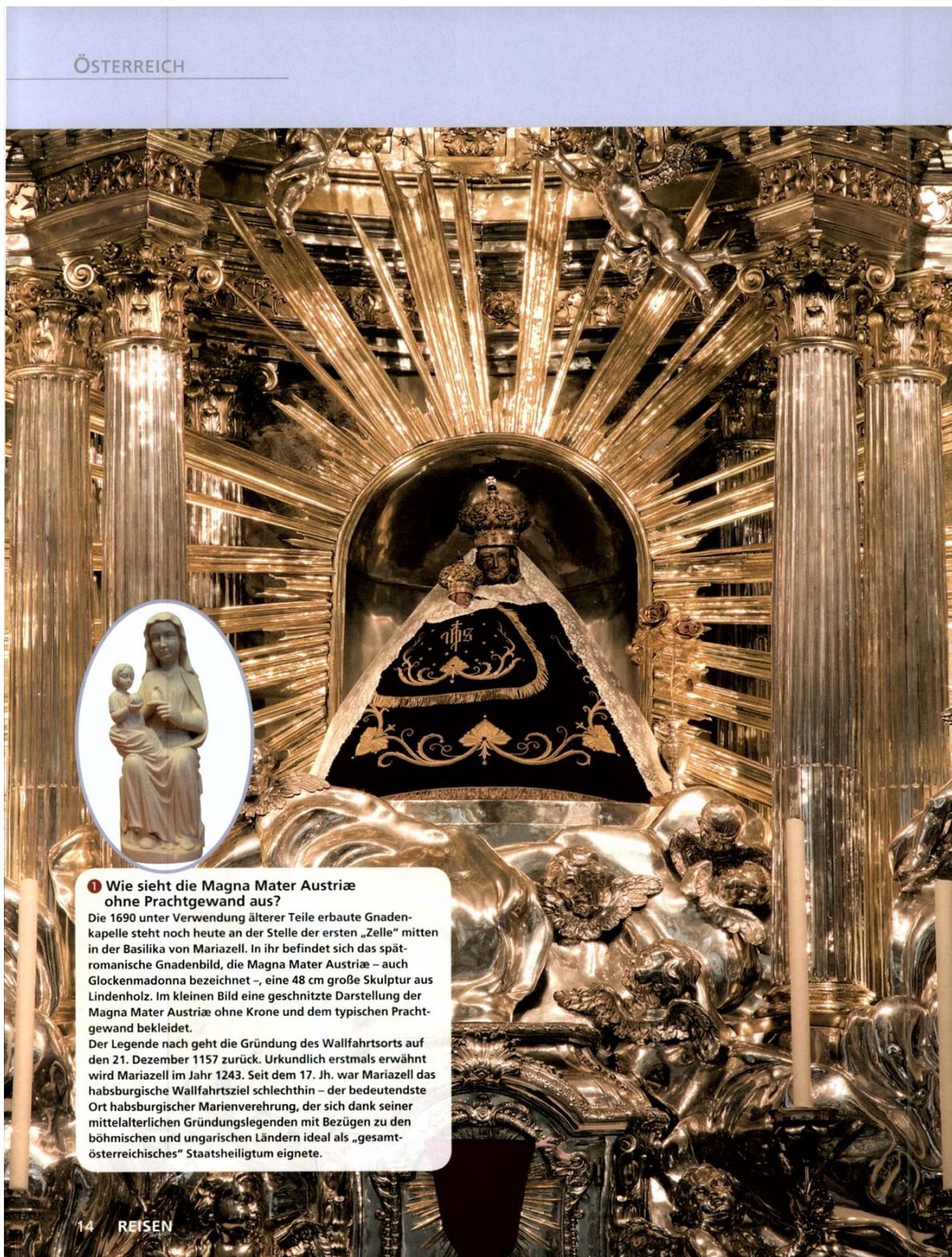


Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



wissenswert & kurios



ÖSTERREICH

2 Wiener Riesenrad – faszinierendes Bauwerk

Wussten Sie, dass das Wiener Riesenrad 1897 für die Feier des 50. Jahrestages der Herrschaft für Kaiser Franz Joseph I. errichtet wurde? Anfänglich hatte das Bauwerk 30 Gondeln, heute gibt es nur noch die Hälfte davon. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Riesenrad durch Feuer und Bomben fast zerstört. Man zweifelte an der Stabilität und hängte nur 15 Gondeln wieder ein. Ursprünglich sollte das Riesenrad abgerissen werden, doch Geldmangel rechtfertigte eine günstigere Wiedererrichtung. Die riesige Achse, die aus Schottland kam, war so schwer, dass der Praterboden unter der extremen Last nachgab. Unvorstellbar, dass der Bau des Rades ohne Gerüst funktionierte. Heute steht es unter Denkmalschutz und wiegt 450 Tonnen.



3 Letzte Hinrichtung

Es ist die letzte Hinrichtung, die am 10. März 1786 am Wiener Rabenstein (heute Schlickplatz) an Franz Zahlheim vollzogen wurde. Aufgrund des justizhistorischen Falles wurde sein enthaupteter Kopf, der heute noch im Wiener Kriminalmuseum besichtigt werden kann, mumifiziert, um evtl. Aufschluss über eine genetisch bedingte kriminelle Veranlagung zu erlangen. Es ist eine ungewöhnliche Mumifizierung unter Erhaltung der Kopfhare aus dem Jahr 1786. Öffentliche Hinrichtungen waren im Alten Wien bis ins 18. Jh. immer wieder Anziehungspunkt für zahlreiche Schaulustige. Am Rabensteig fanden neben Hinrichtungen durch das Schwert auch das „Rädern“ statt. Dazu wurden dem Verurteilten Arme und Beine mit dem „Richtrad“ gebrochen, der Sterbende auf ein Rad gebunden und den Raben zum Fraß überlassen – daher auch der Name Rabensteig. Zwischen 1805 und 1868 fanden die Exekutionen nur noch bei der entlegenen „Spinnerin am Kreuz“ statt.



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag